

Ueberlegt es Euch!

20 Prozent Ersparnis auf nahezu allen hier angeführten Artikeln.
5 Cents Waaren für nur
4 Cents.

Toilette Papier, 1000 Bogen.....	4 Cents
Messer und Gabeln, je.....	"
Tisch Kessel.....	"
Säge Feilen, dreieckig.....	"
Ofen Politur, irgend welche Sorte.....	"
Paket oder Bücher Riemen.....	"
Röfner oder Bräter.....	"
Schraubenzieher.....	"
Fruchtkannen Füller.....	"
"Eck" Hammer.....	"
Riffl- oder Belegelöffel.....	"
Löhre oder Riemen Angeln, Paar.....	"
Scheuer Seife.....	"
Schwämme.....	"

„E. S. G.“ Marken hier.

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ludwig.

310 Radawanna Ave.

Finleys

10 Jahre von Qualität
Verkäufen.

Ein Ausverkauf von Sommer Waschwaaren.

Einheimische Lawns, hübsch ge-
druckt, Dimities und punktirte
Schweizer Batistes, werth
12½ bis 13 Cents die
Elle, zu 10 Cents.

Ines Stück in der Parie ist hübsch und nett.
Eingeflochten in den geriaten Säulen sind viele
der populären Punkte, Stripes und Ringe,
außer einer großen Auswahl von praktischen
Dessins auf weissen Grund. Die gegenwärtigen
Preise der Stücke in dieser Parie laufen
von 12½ bis 15 Cents die Elle für diese
Wochenausverkauf wird irgend ein Stück in der
Parie zu 10 Cents die Elle.

Populäre französische Kreuzbarren
Organdies, Seide Tissues und
Stickerie Batistes, werth
23 Cents, zu 18 Cents
die Elle.

In dieser Parie werden gefunden Materialien
für viele „hässliche“ Sommerkleider, die sich
großer Beliebtheit erfreuen am Sommer, Meer-
strand, in den Gebirgsregionen oder zu Hause.
Für diese Woche können Sie Ihre Auswahl von
diesen hübschen Sachen haben zu 18
Cents die Elle.

Große Auswahl von schottischen
Gingham und einheimischen
Gingham, werth, 19 bis
33 Cents die Elle,
zu 12 Cents.

27 bis 32 Zoll breit, in den populären Strei-
fen und einfarbig. Die Farben sind lebhafter,
als sonst. In den einfachen Gingham
haben wir Leinwand, rosa und grau.

510 und 512
Radawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Reizlösen, Refrigeratoren, Gras
Mäher, Geflügel Vergitterung,
— billig bei —

J. J. Quirk,
514 Radawanna Avenue,
um damit aufzuräumen.

Laßt die Kinder nicht leiden an

Blarcoe, Keil, Cullen und Seibert,
wenn eine äußerliche Anwendung von
DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

ihnen Abkühlung verschafft! Jede
Wunde, die das Kind gekratzt,
schmerzt es hoch und hält es teils in
Bewegung.
Kümmert sich gegen Querschnitten
und andere Verletzungen, welche stin-
ger auslösen! Sein Sie nie
ohne dieses!
Das obste hat unsere Familienmarke,
den Anker, auf jeder Flasche.
Bei allen Apothekern: 25 und 50
Cents.
F. A. D. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

— Morgen werden es 31 Jahre, seit-
dem Radawanna County aus einem
Theile von Luzerne creirt wurde.

— Baumeister Ludwig T. Stipp,
dem kürzlich der Contract für die städti-
schen Stallungen und Remisen überwie-
sen wurde, ließ am Dienstag mit der
Arbeit den Anfang machen, die in 100
Arbeitstagen fertig sein soll.

— Aus Atlantic City, wo er sich als
Gast seines Todtermannes befindet,
kommt die Nachricht von der gefährli-
chen Erkrankung des Adm. Joseph A.
Scranton, der sich noch nicht völlig von
seiner letzten Krankheit erholt hat.

— Frau Jennie W. Schöner, die sich
im Hahnemann Hospital einer Opera-
tion für Blinddarmentzündung unter-
werfen mußte, erlag den Folgen dersel-
ben am Sonntag Nachmittag. Die Ver-
storbene war 29 Jahre alt und wird
von dem Gatten überlebt.

— Die Vereinigung der Autorasen
will gegen alle solche vorgehen, die ver-
säumen, die Straßen laut dem Gesetz
in gutem Zustand zu halten, und am
Montag erlangte man Verhaftungsbefehle
für den Burges und Council von Arch-
bald, weil sie angeblich kriminell nach-
lässig in dieser Beziehung waren.

— Montag Abend fiel an der Ecke
von Penn Avenue und Mulberry Str.
der Leitungsdraht der Straßenbahn,
landete aber zum Glück auf einem vor-
überfahrenden Wagen und etwa ein halbes
Duzend Personen, die an der Ecke
warteten, entkamen daher unverletzt.
Ein Pferd wurde durch die elektrische
Strömung niedergeworfen.

— Von verschiedenen Seiten ist in
Anregung gebracht worden, hier eine
Feuerversicherungs Compagnie zu grün-
den, denn man betrachtet das Feld als
ein vorzügliches. Es wird angeführt,
daß im verflohenen Jahr von den hiesi-
gen Policenbesitzern als Prämien \$500,
000 bezahlt wurden, während die Ver-
sicherung nur \$200,000 betrafen.

— Wils Stoddard von McKenna
Court, ein Heizer auf der Radawanna
Eisenbahn, wurde früh Samstag im hiesi-
gen Hof der Compagnie von einer Kolo-
motive getroffen und so fatal verletzt,
daß er auf dem Wege zum Woops Tay-
lor Hospital starb. Die Witwe und
drei Kinder überleben ihn. Stoddard
stand zur Zeit vor einem Güterwagen
und wartete für die Lokomotive, die aber
schneller fuhr, als er ahnte, so daß er
zwischen den Buffen gefangen ward.

— W. W. Scranton, Präsident der
Scranton Gas and Water Compagnie,
erklärte am Dienstag, daß nur die hohen
Kosten es verhinderten, daß ein Wasser-
meter System hier eingeführt werde.

Er behauptet, daß ganz und gar zu viel
Wasser verschwendet werde und das
Watersystem überhaupt für die Compagnie
und das Publikum das einzig rich-
tige sei. Herr Scranton bemerkte ferner-
hin, daß während einem Regen ein Gar-
tenhahn lief, und dieses betradet er
als sehr verschwenderisch. Wenn die
Verschwendung nicht nachläßt, wird die
Compagnie trotz der hohen Kosten doch
zulezt gezwungen werden, das Water-
system einzuführen.

— Luna Park hat nächste Woche für
den Unterhaltungssucher eine nagelneue
Novität in der erstaunlichen Vorrich-
tung des Herrn Schmidt, welcher der
stärkste Mann auf der Welt sein soll.
Herr Schmidt ist bekannt als der
„menschliche Säule“ und hält mit hochge-
streckten Armen einen Fahrstuhl über
seinem Kopf, während sein Gefährte
William Hoyle auf demselben mit einem
Fahrstuhl wie versteinert herumfährt.
Das Gewicht des Girkels ist 1200 Pfund
und Mathematiker berechnen das Total
Widerstandsgewicht, während der
Fahrer in Bewegung ist, auf 3000
Pfund. Kein lebender Mann, oder
einer der schon früher lebte, hatte Stärke
genug, um ein solches Gewicht zu halten
und zu balanciren, außer Herrn Schmidt,
der Samson Unterirdig ertheilen könnte.
Mit einer großen Auslage sind Herr
Schmidt und Co. als die freie Anziehung
für die ganze nächste Woche engagirt
worden, zwei Vorstellungen täglich um
3.15 Nachm. und 9 Uhr Abends, be-
ginnend Montag. Unter den Execu-
tionen und Anzeigen zu Luna Park
nächste Woche sind die folgenden: Son-
ntag, 23. August, die Unionversammlung
der fünf „Brotherhoods“ der östlichen
Eisenbahnen, unter den Aufsicht der
Wyoming Division der Erie Eisenbahn;
Dienstag, 25. August, Pioneer Court
Tribunal von Ben Hur von Radawanna
County; Mittwoch, 26. August, Wood-
men of the World von Radawanna und
Luzerne Counties; Samstag, 29. Aug-
ust, Union Versammlung der Seidener-
beiter von Radawanna County und von
Pittston, Durysa, Avoca und von Lu-
zerne County.

— Aus einem Gastzimmer des Hotel
Zernahn wurden am Freitag drei Klei-
dungsstücke gestohlen, die werthvolle Klei-
dungsstücke enthielten.

— Alice Brandt, für lange Jahre
eine bekannte Figur der Stadt, starb
Freitag zu Dorsford Court im Alter von
68 Jahren, nachdem sie schon seit einiger
Zeit kränkelte.

— John Heis, ein bekannter Bürger
von Moscow und Veteran des Bürger-
krieges, starb Montag nach einmühen-
dlicher Krankheit im Alter von 75 Jah-
ren. Er wird von der Witwe und
einer großen Familie überlebt.

— County Schatzmeister P. F. Con-
nor ist Dienstag Abend von den demo-
kratischen Kandidaten als Vorkämpfer des
County Comites erwählt worden, um
die Herbst Campagne zu leiten. Ein
Sekretär soll später ernannt werden.

— Der frühere Aldermann der 9.
Ward, Myron Kaffon, verlegte sich vor
etwa Wochenfrist auf seiner Bauerei zu
Weshoppen in gefährlicher Weise; indem
er beim Kreuzen einer Leiter niederfiel,
mehrere Rippen brach und sich sonst in-
nerlich verletzte. Nach neuesten Berich-
ten geht er langsam der Genesung ent-
gegen.

— Herr F. V. Wormser, Direktor der
öffentlichen Sicherheit, erhielt Sonntag
in der Frühe per Telephon die Nachricht,
daß sein ältester Sohn, Charles K., zu
Young Branch, N. J., bei einem Unfall
getödtet worden sei. Die Unzulassung
an einer Veranda gab nach und der
junge Mann fiel 20 Fuß herab auf den
Steinplatten Seitenweg unten, einen
doppelten Stadelbruch erhaltend, dem
er in zwei Stunden erlag. Der Ver-
storbene war 34 Jahre alt, ein Wittwer
ohne Kinder und in New York in dem
Engrospapiergeschäft thätig gewesen.

— Der schreckliche Tod des jugend-
lichen N. S. Sullivan, der vorliegend
Wittwoch Nachmittag neben der Wohn-
ung seiner Mutter an Spruce Straße
von dem herabfallenden Gewicht der
Feuerleiter des Temple Court Gebäudes
erlag, wurde, daß die Folge gab, die
städtischen Beamten darauf aufmerk-
sam zu machen, daß noch eine größere
Anzahl Feuerleiter mit der gleichen
Vorrichtung versehen sind, und Direktor
Wormser ordnete am Donnerstag an,
daß alle Feuerleiter, deren Gewicht mit
einem Drahtseil anstatt mit einer Kette
oben gehalten wird, unten gehalten wer-
den soll, bis die vorgeschriebene Kette
angebracht worden ist. In Zukunft
wird man nicht erlauben, daß Draht-
seile benutzt werden, sondern es müssen
Ketten angebracht werden, um das Ge-
wicht zu halten.

Frauenwerkstatt in Rom.

Wöchentliche Arbeit und billige Wohnung
für hiesigen Annehmlichkeiten.
Das Problem, der alleinstehenden
Frau einträgliche Arbeit und billige
Wohnung zu sichern, hat die in Rom
ansässige Gräfin Frankenstein durch
Errichtung einer Frauenwerkstätte zu
lösen versucht. Santa Caterina, so
heißt dieses Gebäude, befindet sich im
Nordwesten der Stadt in dem neuen
Viertel Prati di Castello. Die oberen
Stockwerke des Hauses enthielten
Wohnräume, in denen 22 Familien
und alleinstehende Frauen wohnten; das
Erdgeschoß enthält in erster Linie die
Arbeitsräume. Hier arbeiten einzel-
ne Frauen, die sich früher in besse-
rer sozialer Lage befanden und jetzt
darauf angewiesen sind, sich allein
durchs Leben zu schlagen; es kommen
auch junge verheiratete Frauen vor-
hin, die sich nur einen Theil des Tages
der Arbeit in der Werkstätte widmen
können, Mütter, die die kurzen Span-
nen Zeit, die ihnen Küche und Kinder-
pflege freilassen, mit Nahrung aus-
füllen, ältere Frauen, die hier Frieden,
die Werkstätte liefert alles Material
fertig zur Verarbeitung, die Oberauf-
sicht führt die Gräfin Frankenstein
selbst, eine ihrer Schwestern führt
Buch über die Arbeit, eine andere zahlt
Verdienst und noch auch Vorstände
aus. An der Straßenseite des Hauses
befindet sich der Laden, in dem die her-
gestellten Gegenstände verkauft werden;
jeder, der gearbeitet hat, ist je nach seiner
Leistung am Gewinn theilhaftig. Allen,
die hier arbeiten, stehen Bäder zur Ver-
fügung; es fehlt auch nicht an Besen-
fächern, die mit guten Weidern und Zeit-
schriften versehen ist und fast besetzt
wird. Die Werkstätte wird sehr ge-
ring, im Durchschnitt wird in dieser
Frauenwerkstatt ein Zimmer für 6 oder
7 Etre im Monat vermietet. Für den
Fall der Erkrankung find alle dort
wohnenden Frauen versichert. Trotz
der niedrigen Preise, die als Miethe
gehabt werden, verspricht sich das ange-
legte Kapital doch mit einem Win-
gewinn von 4 Prozent. Die guten Er-
folge dieser ersten Frauenwerkstatt ha-
ben die Gräfin Frankenstein veranlaßt,
ein zweites bezwecktes Institut zu
bauen, das genau wie das erste betrie-
ben werden soll und wohl binnen kur-
zer Zeit fertig sein wird.

— In Utica, N. Y., starb Rev. Dr.
Gomer Taylor Fuller, der von 1882 bis
1894 Präsident des Worcester polytech-
nischen Instituts war.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— In Utica, N. Y., starb Rev. Dr.
Gomer Taylor Fuller, der von 1882 bis
1894 Präsident des Worcester polytech-
nischen Instituts war.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— In Utica, N. Y., starb Rev. Dr.
Gomer Taylor Fuller, der von 1882 bis
1894 Präsident des Worcester polytech-
nischen Instituts war.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

— Gustav Adolf Schmeier, Chefre-
dakteur der „Freie Presse“ von Lincoln,
Neb., früher in Milwaukee, Chicago
und Rochester, N. Y., thätig, ist in sei-
nem letzten Heim gestorben. Er kam
im Jahre 1900 von der „Germania“ in
Milwaukee nach Lincoln.

Nord Scranton.

— In dem Hofe des Hauses zum
Guten Hirten geriet gestern um Mittag
die jährliche Louise Thomas einem bren-
nenden Kleiderkasten zu nahe, ihre
Kleider fingen Feuer und ehe man ihr
Hilfe leisten konnte, war sie furchtbar
verbrannt.

— James Murphy von Blair Ave.,
ein Angestellter der Scranton Electric
Compagnie, wurde Donnerstag während
der Arbeit in Green Ridge von einem
Draht am Unterleib schlamm verbrannt.
Er konnte nach entsprechender Behand-
lung im Hospital wieder heimgehen.

— Adam Wodhosi von Division
Straße ließ Freitag Abend einen Kost-
gänger, Brunislav Patuskie, verhaften,
weil er einen kriminellen Angriff auf
seine Gattin machen wollte. Der Ver-
haftete wurde für sein gerichtliches Er-
scheinen unter \$500 Bürgschaft gestellt.

— Jas. Farrell von Ferdinand Str.
wurde Montag in der Leggett's Creel
Bede von einem Felsenfall beinahe voll-
ständig verschüttet und erhielt den Kopf
so schlimm verletzt, daß zwanzig Stiche
nötig waren, um die Wunden zu schlie-
ßen. Er hatte ein knappes Entkommen
von dem Tode.

— Der Metzger Nathan Rosenberg
von West Markt Straße wurde Mont-
tag Nachmittag durch das Scheren sei-
nes Pferdes aus der Kutsche geworfen
und nahezu drei Meilen weit geschleift,
dadurch eine böse Schädelhautverletzung
erhaltend, deren Schließung vierzehn
Stiche benötigte; auch befürchtet man
innerliche Verletzungen.

— Während die J. A. Snover Fa-
milie von Richmond Straße Samstag
Nachmittag eine Automobilsfahrt machte,
durchdrangen die Wachen, die die Straße
überwachten dieselbe und nahmen als
Beute etwa \$15 mit, die sie im Koffer
der Wache fanden. Mehrere Schmuck-
sachen wurden von den Eindringlingen
unberührt gelassen, da sie es augenschein-
lich nur auf Baargeld abgesehen hatten.

— Während eines Kartenspiels am
Dienstag Abend entstand ein Streit und
die Folge war, daß Frank Wilkinst
von Dickens Straße mit einem stumpfen
Instrument angegriffen ward, eine drei
Zoll lange Wunde am Kopf erhaltend,
die den Schädel durchdrang und auch
das Gehirn verletzete. Der Verletzte
liegt in lebensgefährlichem Zustand
im Westside Hospital. Alex. Coskoff,
der angeblich den tödtlichen Schlag aus-
führte, wurde später in einem Kosthaufe
an Lloyd Straße dingfest gemacht, wo
er sich unter einem Bett versteckt hatte.
Frank Kavitch und Constant Nlesky,
die bei dem Angriff anwesend waren,
konnten ebenfalls verhaftet werden.

— Charles Britanucki und Arney
Bentracke hatten vereinbart, daß sie
sich am Montag Abend als ein Ehepaar
einsegnen lassen wollten und Charlie
übergab gegen fünfzig Pfund \$165, die
er für seine Einsegnung gespart. Das
Mädchen liebte aber, wie es scheint,
einen gewissen Stanley Kurbut und als
dieser früh Montag in Begleitung seines
Schwagers und einer Leiter sich bei der
Wohnung von Arney an Summit Ave-
nue einstellte, ließ sich diese überreden,
sich nach seinem Kosthaufe an Lloyd Str.
zu begleiten. Nachdem Britanucki den
Vorhang erfasste, ließ er das Mädchen
verhaften und bei dem folgenden Verhör
stellte es der Aldermann auf die Anklage
des Diebstahls für ein gerichtliches Er-
scheinen unter \$500 Bürgschaft.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

— Charles Hibdon von Theodore Str.,
der sich Freitag mit einigen Gefährten
nach Gravel Pond bei Clar's Summit
begeben hatte, um zu fischen, erkrankte
vortrefflich am Samstag, als er eine Frisch-
straich losmachen wollte, die sich im Ge-
sträuch verfangen hatte. Er begab sich
zu dem Zweck in das Wasser und als er
eine tiefe Stelle erreichte, tauchte er
mehrere Male für die Leine und fand
dann plötzlich. Seine Kameraden konn-
ten ihn noch lebend aus dem Wasser
schaffen, doch starb er während der Wie-
derbelebungsvorkehrungen. Während Hibdon's
Leiche am Montag Vormittag in seinem
Kosthaufe aufgebahrt war, stieß ein
Mann zufällig eine Kerze um, diese
setzte einen Vorhang in Brand und ber-
selbe fiel dann auf des Toten Antlitz
und verbrannte es, ehe man die Flam-
men löschen konnte. Kurz nachher wur-
de der Körper im Friedhof beigesetzt.

Schematisches Sparen

festzinsen auf Sparanlagen, ob groß oder klein.

Es wird deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

115 Wooming Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberfluß (beruht) \$1,000,000.
Organisirt 1872.

Bereinigten Staaten Depositem.
Dien Samtag Abends 7 bis 8 Uhr.

Zu's deutsche Dorf.

Herr Redakteur!

Ich sehe in dem „Wochenblatt“ manch-
mal etwas, was mir interessant, und ich
möchte mir auch einmal öffentlich aus-
sprechen. Was meine Madame oder Grä-
bin war, die sagte zu mich oftmals:
„Gustel“, sagte sie (ich heiße nicht Gustel,
aber die frühere hat so geheißen und die
Madame wollte nicht den Namen wech-
seln), „Sie ist abtrübselt und nicht ohne
Reiz“, aber Ihre Ausdrucksweise ist sehr
plebejisch.“ Also habe ich mich beflissen,
in meinem Hochdeutsch korrekt zu werden
und lese Ihr Blatt mit großem Inter-
esse, und habe denn auch gefehen, daß
wir Frauen etwas leisten sollen im
Bunde, wie die Edna Fern so schön ge-
schrieben hat. Also, ich bin vollständig
dabei.

Aber, um zur Sache zu kommen, wie
meine Madame immer sagte: Ich sehe,
daß die Wirthe einen Tag bekommen
sollen, wo sie nicht thun können, und
das ist ganz recht so. Aber, was wir
Frauen sind, darnach fragt niemand,
und darum möchte ich vorschlagen, daß
wir auch unsern Tag bekommen und
ausziehen zu's deutsche Dorf. Aber ich
stelle eine Bedingung und die ist, daß
wir an unsern Tag auch das Vorkaufs-
recht haben. Meinem ollen Brummbär hab'
ich's schon verlobt und er hat ge-
sagt: „Weinetwegen!“ Döne und wä-
ren sie ja überhaupt nicht, und wenn sich
so ein dummer Dämmerling einbildet,
er wäre der Herr, so ist er schief ge-
winkt. Ich führe den meinen an der
Nase herum und er merkt's nicht ein-
mal.

Wir wollen einsteigen für unsere Rechte
und wir wollen zeigen, daß wir auch die
Honoreurs machen können und nicht im-
mer im Gänsefleisch hinter dem Ollen
herwatscheln müssen. Also, für Frauen-
rechte und einen Tag für uns in's deut-
sche Dorf, und dort können wir ausma-
chen, wie wir am besten dem deutschen
Bund helfen können.

Entschuldigen Sie meine Freiheit,
aber ich sehe, Sie haben das Herz auf
dem rechten Fleck und werden uns bei-
stehen.

Grü